

# nexus-Tagung „Kompetenzorientiertes Prüfen“

12. Juli 2016, Universität Duisburg-Essen

## Podium: Faires Prüfen aus studentischer Sicht

Ina Kickermann, Studentische Tutorin, Ruhr-Universität Bochum, Medizin

### Faire Prüfungen

Aus studentischer Sicht tragen im Wesentlichen zwei Aspekte zu einer fairen Prüfung bei: strukturierte Vorbereitungsmöglichkeiten und ein klar formulierter Prüfungsumfang. Strukturierte und schon zu Beginn einer Lehrveranstaltung transparente Veranstaltungs- und Prüfungsinhalte können helfen, sich themenorientiert und fokussiert vorzubereiten, so dass möglichst unmittelbar vor einer Prüfung Inhalte lediglich wiederholend aufgearbeitet werden müssen. Innerhalb der Prüfung sollten die gegebenen Prüfungsinhalte eingehalten und in angemessenem Zeitrahmen geprüft werden.

### Problemfeld Prüfungen

Die größten Schwierigkeiten bei Prüfungen bereiten vor allem undeutliche und im Vorfeld nicht klar formulierter Prüfungsinhalte. Eine ausreichende Prüfungsvorbereitung ist dadurch nur erschwert möglich.

### Feedback über den Leistungsstand

In der medizinischen Ausbildung und insbesondere im vorklinischen Abschnitt gibt es kein direktes Feedback über den individuellen Leistungsfortschritt durch Lehrende. Allerdings bieten Veranstaltungen in Kleingruppen (wie zum Beispiel Seminare oder POL<sup>1</sup>) die Möglichkeit, themenbezogenes Feedback zu bekommen. Im Hinblick auf eine Prüfung hat dies den Vorteil, dass vorhandene Schwächen rechtzeitig bearbeitet werden können. Formate wie zum Beispiel der Progress-Test<sup>2</sup> bieten zudem eine gute Möglichkeit, seinen individuellen Leistungsfortschritt im Studienverlauf einzuschätzen.

### Kohärenz von Lehren, Lernen, Prüfen

Die Kohärenz von Lehren, Lernen und Prüfen ist aus studentischer Sicht außerordentlich wichtig für eine faire Prüfung. Wenn Prüfungsanforderungen nicht auf die Lernziele und Lernmöglichkeiten einer Veranstaltung abgestimmt sind, ist es besonders in einer Prüfungssituation schwierig die Prüfungsinhalte, selbst bei anscheinend optimaler Vorbereitung und Inanspruchnahme der Lernmöglichkeiten, ausreichend zu bearbeiten. Wenn eine Prüfung nicht bestanden wird und die Abstimmung zwischen Prüfungsanforderungen und Lehre unverändert bleibt, kann dies zum Beispiel zum Herausögern der Wiederholungsprüfung führen. In der medizinischen Ausbildung sollte besonders eine Vorbereitung im Hinblick auf die jeweiligen Staatsexamina beachtet werden.

### Transfer in die Praxis:

Besonders Prüfungen, welche unmittelbar praktische Aufgaben aufgreifen und berufsbezogene Situationen nachahmen, tragen zu einer guten Vorbereitung auf die Praxis bei. Hierbei können in der Vorbereitung sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Übungsszenarien helfen. In der medizinischen Ausbildung sind die Lehrveranstaltungen und Prüfungen am Patienten oder Simulationspatienten als spannende und praxisnahe Formate hervorzuheben.

---

<sup>1</sup> Problemorientiertes Lernen

<sup>2</sup> „Der Progress Test Medizin ist ein interdisziplinärer Wissenstest für Studierende der Humanmedizin. Er besteht aus 200 Multiple Choice Fragen, die einen Querschnitt des Wissensniveaus darstellen, welches von einem Absolventen an seinem ersten Tag im Berufsleben erwartet wird.“ unter [ptm.charite.de](http://ptm.charite.de)